

50 Jahre Segelclub Inning am Ammersee

1974-2024

50 Jahre
Segelclub Inning am Ammersee



Grußwort

Stefan Frey

Landrat des Landkreises Starnberg

Zum 50-jährigen Bestehen gratuliere ich dem Segelclub Inning am Ammersee im Namen des Landkreises Starnberg ganz herzlich. Der Segelsport ist nicht irgendein Sport, er ist der Sport, der auf wunderbare Weise all die Elemente und Merkmale verbindet, die für die Region Starnberg Ammersee typisch sind: die prächtige Natur mit Alpenpanorama und unsere Seen. Und wenn der Wind in die weißen Segel fährt, dann ist das nicht nur für die Seglerinnen und Segler ein Genuss, es ist einfach eine Augenweide, auf die wir hier in der Region schon mächtig stolz sind.

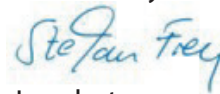
Segelsport ist Teamwork und Teamwork heißt, dass man sich aufeinander verlassen muss. Das gilt nicht nur im sportlichen Bereich. Ohne Zusammenhalt und Engagement füreinander und für die Gemeinschaft wäre ein 50-jähriges Jubiläum gar nicht möglich. Viele engagierte Ehrenamt-

liche sind nötig, um einen Verein über Jahrzehnte weiterzuentwickeln und sich um die Infrastruktur, die sportlichen Aktivitäten und auch die Jugendarbeit zu kümmern.

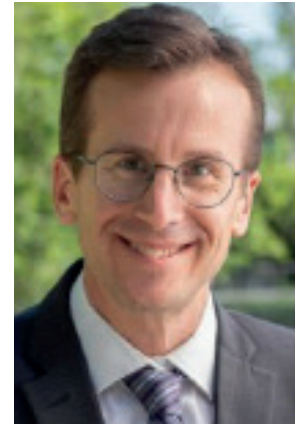
Allen Verantwortlichen, Aktiven und Unterstützern gilt daher mein Dank und meine Anerkennung für ihr Engagement.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin Mast- und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Stefan Frey



Landrat



Grußwort

Walter Bleimaier

1. Bürgermeister

Gemeinde Inning am Ammersee



Liebe Segler, liebe Vereinsmitglieder,

es ist mir eine große Freude, das 50-jährige Bestehen des Segelclubs Inning am Ammersee e.V. anzukündigen.

1974 gegründet, hat der Verein mittlerweile mehr als 200 Mitglieder, die seit einem halben Jahrhundert die Freuden des Segelns genießen, die Wellen bezwingen und unvergessliche Momente auf dem Wasser erleben.

Vielfältige Angebote des Segelclubs wie Regatten, Jugendarbeit, Sportbootführerschein machen den Verein lebendig. Hier zeigt sich, dass in fünf Jahrzehnten nicht nur Segler, sondern auch eine Gemeinschaft gewachsen ist, die

sich stets gegenseitig unterstützt.

Ich möchte mich beim Vorstand und den Mitgliedern bedanken, die zur Entwicklung des Segelclubs beigetragen haben.

Lassen Sie uns auf die nächsten 50 Jahre mit Vorfreude in die Zukunft schauen.

Weiterhin viel Erfolg und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Walter Bleimaier

1. Bürgermeister

Grußwort

Wolfgang Willner

1. Vorsitzender des SCIA

50 Jahre SCIA, das sind ein halbes Jahrhundert Gemeinschaft, Leidenschaft und Spaß an der Herausforderung durch Wind und Welle. Seit der Gründung im Jahr 1974 durch Prof. Dr. Nikolaus Weger, haben sich viele Seglerinnen und Segler zusammengefunden, um gemeinsam in Inning dem Segelsport eine Heimat zu geben. Immer schon stand die Förderung des Segelsports und die Ausbildung des Segelnachwuchses im Mittelpunkt des Vereins.

Am Anfang war es eine Handvoll begeisterter Segler, die teilweise mit selbst gebauten Booten und viel Enthusiasmus für den Breitensport den Grundstein für die heutige Gemeinschaft gelegt haben. Es standen das gemeinsame Segeln und der gegenseitige Austausch im Vordergrund. Motorboote, Bojen und weitere für Regatten notwendige Ausrüstungen kamen erst später hinzu. Alles wurde dank vieler individueller Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder und in unzähligen Arbeitsstunden organisiert und bewerkstelligt.

Dann, ein paar Jahre später, kam das Herzstück unserer Seglergemeinschaft hinzu – ein eigenes Clubgelände mit Clubhaus. Von hier aus starten und enden seitdem alle Wassersportaktivitäten.



Mitglieder treffen sich nach dem Segeln, tauschen Erfahrungen aus und planen die nächsten Aktivitäten. Das Clubhaus ist der Ort, an dem die Seglerfamilie zusammenkommt und Erinnerungen schafft, die ein Leben lang halten.

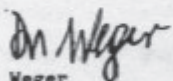
In diesem Jubiläumsjahr blicken wir nicht nur dankbar in die Vergangenheit, sondern auch optimistisch in die Zukunft. Mit einem starken Fundament aus Tradition, Gemeinschaft und Leidenschaft ist der Verein bereit, die nächsten Jahrzehnte mit Segelabenteuern und gemeinsamen Erlebnissen zu füllen.

Durch kontinuierliche Ausbildung, spannende Regatten und den Ausbau des Clubhauses wird der Segelverein weiterhin ein Ort sein, an dem Segler aller Altersgruppen ihre Leidenschaft für das Segeln leben können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unserer Festschrift, die die letzten 50 Jahre im SCIA Revue passieren lässt und einen Eindruck darüber geben soll, was den SCIA ausmacht und wofür er steht.

Wolfgang Willner
1. Vorsitzender des SCIA

„Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist“

Dr. Nikolaus Weger Gemeinderat	8084 Inning, den 26.6.74 Rosenstrasse 10 Tel: 08143/580 089/53841
Liebe Segelfreunde!	
Für Sonntag, den 14. Juli 74 lade ich alle Segelfreunde, die in Inning-Buch wohnen bzw. in diesem Bereich ein Segelboot liegen haben, zu einem Treffen ein:	
Ort: Gasthof zur Post um 10 ⁰⁰ Uhr Ziel des Treffens ist eine Aussprache und evtl. Gründung eines Inninger Segel-Clubs.	
Inninger Segler haben ihre Boote verstreut an vielen Plätzen liegen und möchten gerne einen Heimathafen. Segelfreunde mit einem Liegeplatz in Inning-Buch sind an einem Clubhaus interessiert.	
Diese und andere Probleme der Inninger Segler können nur über einen Club angesprochen und durchgesetzt werden.	
Mit freundlichen Grüßen Ihr  Dr. N. Weger	

Wie alles gekommen ist

Im Juni 1974 nagelte der Inninger Gemeinderat Dr. Nikolaus Weger eigenhändig am Marktplatz in Inning ein Schreiben an den großen Baum.

Einladung an alle interessierten Segler zur eventuellen Gründung eines Segelvereins.

1974 lag die Gründung eines Segelclubs eigentlich in der Luft. Es hatte schon vorher einen Segelclub in Stegen gegeben. Aber mit diesem Verein hatte die Gemeinde Inning nur wenig Freude. Der Verein löste sich letztlich auf. Entscheidender Grund für eine Vereinsgründung war: es gab damals viele Beschwerden von Anwohnern und auch von Urlaubsgästen wegen der wilden Segelei und der wilden Liegeplätze. Überall an den Ufern lagen ungesichert Segelboote herum. So wurde oft nach Gemeinderatssitzungen über diese Angelegenheit gesprochen. Und man war sich bald einig, dass diese Probleme durch die Gründung eines Vereins in den Griff zu bekommen seien.

Das war ungefähr die Situation, als es daran ging, den Segelclub Inning zu gründen. Bald fanden sich auch nicht nur am Marktplatz Einladungsschreiben zur Gründung. Am 14. Juli 1974 trafen sich um 10.00 Uhr ungefähr 50 Segler und Seglerinnen im Gasthof "Zur Post" in Inning.

Die Gründungsversammlung

Dr. Weger eröffnete die Sitzung und sprach über die Ziele und Vorstellungen über die Gründung eines Segelclubs in



Inning am Ammersee. Nach einer eingehenden Diskussion kristallisierte sich als Umriss folgende Zielsetzung heraus: Der Segelclub Inning soll für Segler und Seglerinnen aus Inning und Buch sowie für Leute, die ihre Boote in diesem Bereich liegen haben, zugänglich sein. Ferner wird ein legeres Clubleben angestrebt ohne Zwang. Die Mitgliedschaft von Bootsverkäufern ist unerwünscht. Der zukünftige Segelclub soll sich um die Mitgliedschaft im Deutschen Seglerverband bemühen, außerdem eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Inning anstreben und an der Ammersee Nordspitze gemeinsam mit der Gemeinde und anderen Organen zur Ordnung und Verschönerung des Ammersee beitragen. Einstimmig beschlossen die anwesenden Segler und Seglerinnen die Gründung eines Segelclubs und es wurde ein Gründungsausschuss gewählt.

Mit Dank für die rege Teilnahme und dem Wunsch „Mast- und Schotbruch“ für die bevorstehende Saison schloss Dr. Weger gegen 12.30 Uhr die Gründungsversammlung.

Man konnte sagen: **"Der Segelclub war gegründet"** Formalien sollten folgen.

1974 - 1984

- **1974:** Gründungsversammlung, Schaffung der Voraussetzungen für den Segelclub Inning am Ammersee. Satzungsbeschluss, Genehmigung, Antrag, Eintragung ins Vereinsregister. Die Veröffentlichung erfolgte am 29. Oktober 1974 im Mitteilungsblatt der Gemeinde Inning. Eingetragen: Segelclub Inning am Ammersee e.V. Der erste SCIA Vorstand:
1. Vorsitzender: Ernst Hans; Stellv. Vorsitzender: Dr. Nikolaus Weger; Stellv. Vorsitzender: Klaus Müller; Schriftführer: Dieter Corell; Kassenwart: Heinz Wenger; Beisitzer: Herbert Steger und Ingo Wagner. Hunderte Aufgaben und Herausforderungen lagen auf den Tischen der Vorstandsmitglieder.
- **1975:** Viel Aufbauarbeit zur Stabilisierung des Vereins wurde geleistet. Beschlüsse aus 74 galt es zu verwirklichen. Das Thema „Grundstück“ lag dem Verein besonders am Herzen. In der Süddeutschen Zeitung war zu lesen: „Segelclub plant Yachthafen und Clubheim“. Ganz bescheiden ging es in der Tat um Grund und Strand. Ein dornenreicher Weg lag vor dem SCIA.
- **1976:** Ein erstes Club Boot „der fliegende Holländer“ sollte bereitstehen, an den sich Jahre später kaum noch jemand erinnern konnte. Tatsächlich kaufte der SCIA von der Bayerischen Seglervereinigung die erste ARGUS.
- **1979:** Im Oktober erwarb der Verein unter der Adresse Ammerseestraße 43, 8084 Inning sein erstes eigenes Grundstück. Ein aufregender Kampf um das Grundstück mit Versteigerung war dem Ankauf vorausgegangen.
- **1980:** Peter Mestel gewinnt mit seiner Quartas die 24-Std-Regatta am Ammersee für den SCIA.
- **1982:** Der Verein erhielt als Spende die „neue Argus“, ein altes Torpedo-Fangboot der Marine. Mitglieder des SCIA nahmen erfolgreich an einer Vielzahl von Regatten teil, es wurde viel an Grund und Haus und an den Booten gearbeitet, aber auch die Feststimmung bei den Mitgliedern zeigte sich gut bayrisch. Es wurde gearbeitet, gesegelt, gefeiert. Der Verein und das Vereinsleben stabilisierten sich in aufregenden Jahren.

Dr. Nikolaus Weger schrieb rückblickend:

Der anfängliche Optimismus beflügelte die Vorstandschaft und gleichsam die Mitglieder des SCIA. Das Ziel einer guten, seglerischen Gemeinschaft mit sportlichen Aktivitäten ohne Zwang ist erreicht. Unser Wunsch nach einem eigenen Seegrundstück ist in Erfüllung gegangen, wenn auch noch ohne Clubhaus. Die Hütte und der `81 gekaufte Toilettenwagen, mit Strom- und Wasseranschluss sowie die Slipanlage erlauben uns ein Clubleben, von dem manch anderer Club nur träumen kann. Der Weg dahin war mühsam.

1984 – 1994

- Im RAUM, unserem Clubmagazin, beschrieb Jürgen Horbach über die Jahre „Was mir so auffiel...“ das aktive Clubleben in seiner Vielfalt. Es gibt eine rege Teilnahme an Regatten auf dem heimischen Ammersee und anderen Gewässern bayern-, bundes- und europaweit. Erfolgreiche Segler waren immer öfter Segler aus dem SCIA. Zunehmend war auch vom Fahrtensegeln und vom Flotillensegeln im Mittelmeer zu lesen.
- **1984:** Erwerb einer 470er-Jolle für die SCIA-Jugend.
- **1985:** Der Verein kauft im Februar das Nachbargrundstück mit Haus. Der SCIA hat sein eigenes Clubhaus! Im März der erste Clubabend im SCIA-Clubheim wie in der Einladung zu lesen war:
„Es gibt Freibier und jeder möge einen Krug mitbringen, der sodann im Clubhaus verbleibt“.
- Beschluss einer Mitgliederversammlung, den benachbarten Verein SGAS zur gemeinsamen Nutzung des Clubhauses einzuladen. Die SGAS bedankte sich und lehnte letztlich jedoch wegen eigener Pläne ab.
- Erwerb einer 420er-Jolle für die SCIA-Jugend.
- **1986:** Damen-Regatten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Treffen bei Clubabenden und Segelkursen.
- **1987:** Beim Damenpokal zerschießt der Regattaleiter die Zielflagge mit der Signalpistole.
- **1988:** Auffallend viele Berichte über Regatten und erfolgreiche Teilnahme von SCIA-Seglern.
Wechsel in der RAUM Redaktion: Jürgen Horbach gibt die Feder ab, Klaus Wiedemann übernimmt.
- **1989:** SCIA ist Ausrichter der Internationalen Deutschen Meisterschaft der 420er-Klasse auf dem Ammersee.
RAUM schreibt: „In der Jugendabteilung ist was los“ Jüngstensegeln erfreut sich zunehmender Beliebtheit.
- **1992:** Erfreuliche Zunahme der Aktivitäten der Jugend-Abteilung, wie in der RAUM Ausgabe zu lesen ist.
Eine Flottenwertung als Ansporn für Optimisten wird am Ammersee eingeführt, Grundlage der späteren Opti-Liga. Auch im Winter verabreden sich SCIA Segler zu gemeinsamen Aktivitäten und die Clubabende sind beliebt.
- Erwerb einer weiteren Jolle für die SCIA-Jugend.
- **1992:** Andreas Weger erringt den Gesamtsieg in der 24-Stunden-Regatta.
- **1994:** ein 2. Platz bei den 24 Stunden durch Wolfgang Huber auf der „11m-one-design“.

1994 – 2004

- Im **März 1994** verstirbt der Gründungspräsident Ernst Hans, langjähriger 1. Vorsitzender und ab 1979 Ehrenvorsitzender des Segelclubs Inning am Ammersee e.V. Der Verein trauert um einen Freund und tauft eines der Clubboote auf den Namen „Sir Hans“, wie Herr Hans als Mann der alten Schule liebevoll genannt wurde. Heiter, hilfsbereit und als lebensklugen Menschen kannten die Mitglieder Ihren Vorsitzenden.
- 20 Jahre SCIA wird im Rahmen der Regatta „Nachtlcht-Pokal“ am 09./10.Juli ausgiebig gefeiert.
- Die Presse schreibt: „Die Zeiten der wilden Lager sind vorbei“. Gemeint ist das Chaos an den Seeufern.
- Die Samstagnachmittag Regatta wird als Regatta-Trainings-Möglichkeit eingeführt.
- **1994/1995:** Jugendarbeit: „Großes Ramadama“ des SCIA, 12 Optimisten räumen das Seeufer auf. Preisträger des Jugendförderpreis der Sparkasse: 3. Preis die Jugendabteilung des SCIA.
- **1996:** Neues überarbeitetes Club-Logo.
- **Oktober 1997:** Erste Eltern-Opti-Regatta. Eltern und Trainer bei mächtig Wind im Opti zu Ruhm und Ehre.
- **1997:** Segler des SCIA nehmen erfolgreich an der 24 Stunden-Ammersee-Regatta teil. Die Jugend-Abteilung im SCIA gewinnt weiter an Bedeutung. Ausführliche Berichte im RAUM.
- **1998:** Das Clubhaus zeigt sich als „Großbaustelle“. „Tausend Hände“ sind am Werkeln.
- **1999** Pfingsthochwasser. Mit dem Beiboot über die Wiese. Aktion Steg retten fordert uns heraus.
- **1999:** 25 Jahre SCIA ... und das wird gefeiert, wie es einem Familien Verein entspricht.
- Die Opti-Kids „üben“ Fahrtensegeln und verwirklichen unter dem Titel „Fahrtensegeln auf dem Ammersee“ ihren ersten Törn. Es zeigt sich „das können wir auch“.

2004 – 2014

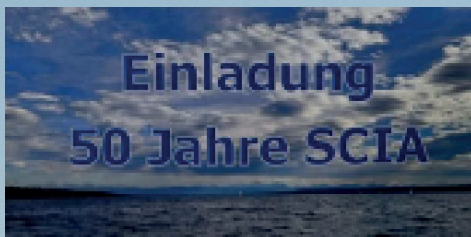
- **2007:** Sehr schwierige Wetterbedingungen hatten die Teilnehmer bei Jugendmeisterschaft. Windstärke 5 Bft.
- **2007:** Endstand der Ammersee-Yardstick-Meisterschaft: 1. Platz Doris Bohnenberger SCIA - Teamwertung: 2. Platz SCIA
- Christa und Peter Seidl laden zur Beachparty. Feiern, Grillen und Caipirinhas.
- **2008:** Erfolge für den SCIA - Kristin Geisler/Andrea Fuchs gewinnen im 29er. Doris Bohnenberger wird 3. der Ammersee-Yardstick-Meisterschaft.
- Alexander und Tamara Huber 1. Platz im 29er bei der bayerischen Jugendmeisterschaft.
- Sommerfest 2008: Balkan zu Gast im SCIA und das Tau-Paddeln bleibt in Erinnerung.
- **2009:** Vorträge über die Flößerei und Schifffahrt auf dem Ammersee und der Amper.
- H.-Christian Schmoldt und Pedro Bohnenberger gewinnen die Bestenermittlung im Jeton. Wolfgang und Denise Böhm gewinnen mit einer FX-1 die Wies'nregatta ... und wieder eine großartige Beachparty, Tanz und Caipi-Bar.
- Optis im Rundfunk: BR2-Moderator Schulz besucht ein SCIA-Opti-Training. Sendung 28.Mai.
- Erfolg der Opti-Liga Kids beim HSC: unter den ersten 6 waren 5 SCIA-Kinder.
- Tamara Huber hat die Prüfung zum Trainerschein erfolgreich abgelegt.
- Andrea und Kristin wurden in den Bayerischen 29er Landeskader berufen.
- **2011:** 29er Europameisterschaft mit 155 Startern in Locarno am Lago Maggiore. Andrea Fuchs und Kristin wurden Vize-Europameisterinnen der 29er Damen.
- Daniela Bartelheimer gewinnt die Optiliga in Herrsching.
- **2012:** Die Jugendabteilung des SCIA erhält von Verbandspräsident Joerg von Hoermann den Jugendförderpreis des Bayer. Seglerverbands.
- **März 2013:** Optitraining im Schwimmbad Grafrath.
- Überregionales 29er Training mit Thilo Kramer. Fünf 29er Teams aus Bayern trainierten zwei Tage lang im SCIA. Als Trainer verpflichtete die Organisatorin Andrea den 49er Crack Thilo Kramer. Am Nachmittag gesellten sich dann noch Alexander und Daniel mit ihrem 49er und Andrea/Julia im 49erFX mit dazu und präsentierten anschaulich die Nachfolgeklassen. Wieder waren es aktive 10 SCIA-Jahre.

2014 -2024

- **2014:** erstmals Sportbootführerschein-Kurs im SCIA (SBF).
- Die neue Küche ist eingebaut.
- Osteraktivitäten am Gardasee - Daniela Bartelheimer erreicht als einzige süddeutsche Opti-Seglerin das Goldfinale im Lake Garda Meeting mit 650 Junioren.
- Tolle Stimmung beim Sommerfest. 40Jahre SCIA <https://vimeo.com/user3485476>
- 49er Jugend: Alexander und Daniel gewinnen souverän in Dießen.
- Daniela Bartelheimer schafft die EM-Qualifikation.
- Weihnachtsfeier beim SCIA: Wolfgang Willner machte den Weihnachtsmann.
- Im SCIA wurde der Zaun durchschnitten und zwei Honda Außenborder entwendet.
- Daniela gewinnt die deutsche Meisterschaft und auch die Polnische Meisterschaft der Optis und qualifiziert sich auch 2015 für das Europa-Meisterschaftsteam des DSV.
- **März 2015:** 13 Optisegler des SCIA treffen sich zu einem Highlight im Schwimmbad Grafrath.
- **2016:** Dank Florian Dierkes ist die geplante Webcam installiert.
- **2017:** Nachdem 2014 erstmals ein Kurs zum Sportbootführerschein (SBF) angeboten wurde, kann das Angebot 2017 auf „alle“ Scheine erweitert werden.
- **2019:** Hannelore Schachtner verstirbt. Hanni war uns allen eine liebe Segelfreundin und seit ihrer Kindheit im SCIA. Dank Ihres perfekten Küchenmanagements sind Hunderte von hungrigen Seglern satt geworden.
- **2020/2021:** Die Mitglieder des SCIA überstehen die Coronajahre mit Verstand und Disziplin.
- **2021:** Espresso Race-Premiere im SCIA, eine unkomplizierte Regatta für alle am Sonntagnachmittag.
- Hans beim Vegvisir Race und Alex mit Gruppe auf dem "Preussischen Adler" auf der Ostsee.
- Geförderte Bootsklassen im SCIA: Opti, ILCA, 29er, 49er, Laser Bahia
- **2023:** Ehrung des Bayerischen Seglerverbands für Albert Fuchs.
- Catherina Bartelheimer, Julian Lembeck/Luis Kowalski, Tizian Lembeck. Unsere Kadersegler.

2024

- Die kommenden 50 Jahre fangen ja schon gut an ...
- Thomas Linder berichtet über seinen Transatlantiktörn.
- RAUM zitiert M. Twain:
„In 20 Jahren wirst du mehr enttäuscht sein über die Dinge, die du nicht getan hast, als über die Dinge, die du getan hast. Also löse die Knoten, laufe aus dem sicheren Hafen aus und erfasse mit deinen Segeln die Winde“.
- Der SCIA führt gemeinsam mit dem Echinger Segel-Club und dem Bayerischen Seglerverband einen Wettfahrtleiter - Kurs mit Uli Finckh durch.
- Unser 29er-Team Louis Kowalski und Julian Lembeck vertreten den SCIA bereits seit Februar auf internationalen und nationalen Regatten. Highlight bisher war der 29er Euro Cup vor Hyères.
- Tizian Lembeck hat die EM-/WM-Ausscheidungsregatta in Travemünde für sich entschieden. Er segelte unter den 80 ranglistenbesten deutschen Opti-Seglerinnen und -Seglern auf den ersten Platz. Damit hat er die Teilnahme-Berechtigung an der Weltmeisterschaft der Optimisten im Dezember in Argentinien erreicht.
- Die SCIA-Serie Espresso-Race hat begonnen.
Im Mai leider Flaute, alle freuen sich auf den Juni, aber leider wieder Flaute, diesmal mit Regen.
Rüdiger stellt neues Espresso-Race-Logo vor.



- Vorfreude auf unser 50. Jubiläum am 13.07.2024

Die spannende Geschichte um Haus & Grund

Nicht viele Segelvereine in Bayern können Haus & Grund ihr Eigen nennen.

Die meisten Vereine haben ihre Grundstücke gepachtet.

Aber ganz von vorn:

In den „ersten Tagen“ des SCIA hatten die Mitglieder ihre Boote irgendwo liegen, entweder an einer Boje irgendwo auf dem See, einige auf dem Baumann-Campingplatz in Buch, andere auf dem Maier-Platz oder sonstwo. Aber man wollte nicht nur segeln, auch ratschen und gesellig beieinander sein. In der allerersten Zeit trafen wir uns an diesem Uferstreifen in Buch, den wir aber von Anfang an als Provisorium betrachtet haben. Es musste ein richtiges Grundstück her.

Und damit beginnt die Grundstücks-Story, die so alt ist wie der Club.

Im November 1974 konnte man in der SZ lesen: **„Segelclub plant Jachthafen und Clubheim.“**

Zum Jachthafen haben wir es bis heute nicht gebracht, aber zu einem Clubheim. Man hatte zunächst mit Herrn Maier in Inning verhandelt, der uns einen Teil seines Geländes überlassen sollte, dies aber nicht wollte. Dann folgten Verhandlungen mit der Bundeswehr – Fehlanzeige-, mit der Löwenbrauerei – Fehlanzeige -, dann mit der Schlösser- u. Seenverwaltung – Fehlanzeige -. Man überlegte sogar vom Grafen Toerring die Mausinsel im Wörthsee zu pachten. Aber schließlich beschloss man, am Ammersee zu bleiben und die Gemeinde Inning genehmigte einen 150m langen Strandabschnitt zwischen Inning und Buch. Als sich

aber herausstellte, dass dieser Uferstreifen gar nicht der Gemeinde gehörte, löste sich diese Geschichte in Wohlgefallen auf.

Es gelang, das Ufergrundstück in Buch bei der Wasserschutzpolizei zu pachten. Alle waren begeistert.

Doch der gepachtete Uferstreifen war mit Wohnwagen besetzt, deren Besitzer nun in Panik gerieten. Bis auf einen, und das war Erich Huber mit seiner Frau Rosi, die bereits dem SCIA beigetreten waren. Der Huber-Wohnwagen war so etwas wie unser erstes Regatta-Büro.

Aber die Wohnwagenbesitzer gründeten eine Bürgerinitiative gegen die Ansiedlung des SCIA, es gab Tumulte im Inninger Gemeinderat, und es gab auch wüste Drohungen gegen den SCIA.

Die Wohnwagenbesitzer hatten sich damit jedoch selbst einen schlechten Dienst erwiesen, denn durch diesen Aufruhr wurden die Behörden darauf aufmerksam, dass die Wohnwagen „wild“ abgestellt waren.

Das Ergebnis: Der Platz wurde geräumt und der SCIA als Pächter konnte dort seine Boote abstellen. In vielen persönlichen Gesprächen konnten Ernst Hans und Dr. Weger die Wogen wieder glätten.

Die Verhandlungen gingen aber weiter. Das Grundstück des Dr. Thiermann hinter unserem Strandabschnitt war zu steil, und auch das „Dr.-Wiedemann-Grundstück“ zwischen Buch und Breitbrunn war nicht geeignet.



Doch dann erfuhr man, dass im Norden von Buch das Grundstück Linder-Huber versteigert werden sollte. Am 30. September 1979 fuhren Dr. Weger, Horst Schramm und Klaus Müller, mit dem Gesamtkapital von 55.000 DM zum Amtsgericht nach Weilheim, um zusammen mit der Familie Linder das Grundstück gegen Herrn Erasmus Huber zu ersteigern.

Es war eine dramatische und über Stunden andauernde Versteigerung, bei der während der laufenden Versteigerung auf Verlangen des Richters von Klaus Müller der neueste Auszug aus dem Vereinsregister aus Starnberg herangeschafft werden musste und unserer Seite langsam das Geld ausging, weil inzwischen von den DM 55.000 DM 50.000 auf dem Richtertisch lagen. Unser langjähriges Mitglied Ostermaier aus Inning unterstützte unseren Verein mit Bargeld.

Beim 2. Hammerschlag zog Herr Huber plötzlich seinen Antrag auf Versteigerung zurück. Unser Vorstand erhielt sein Geld zurück und fuhr enttäuscht nach Hause. Herr Huber hatte aber noch Verhandlungsbereitschaft signalisiert. Nach langwierigen, nervenaufreibenden Verhandlungen konnte dann endlich am 25. Oktober 1979 der Kaufvertrag in Landsberg unterzeichnet werden. Der SCIA hatte sein Grundstück gefunden. Zur Finanzierung wurden Kredite bei der Bank und bei den Mitgliedern aufgenommen.

Aber es gab auch hier schon wieder ein Problem. Die „Segel-Sport-Vereinigung Buch (SSVB)“ nutzte das Grundstück. Dieses Problem konnte im April 1980 auf einer gemeinsamen Vorstandssitzung gelöst werden. Herr Mertens, der Vorsitzende des SSVB und unser Vorstand vereinbarten,

dass alle Mitglieder des SSVB als vollwertige Mitglieder in den SCIA aufgenommen werden und der SSVB sich anschließend auflösen sollte. Dies geschah.

... Aber dann gab es Proteste der Anlieger, die um ihre Ruhe fürchteten. Es gab Probleme mit dem Wegerecht der Zufahrt zu unserem Grundstück. Das bedeutete, dass außer einigen Versorgungsfahrzeugen kein Kraftfahrzeug auf unser Grundstück kam und wir unsere Boote den Weg entlang auf unser Gelände oder von unserem Gelände schieben mussten. Es hat sich damals aber gezeigt, dass es auch ohne Autos ging.

Das Aufstellen des Toilettenwagens und die Errichtung des oberen Tores brachten uns eine Anzeige wegen „nicht berechtigter Baumaßnahmen“ und ein Bußgeld in Höhe von 404,- DM ein.

Eine Zwangsräumung wurde angedroht und wieder außer Kraft gesetzt. Langsam – nach unendlich vielen Gesprächen – beruhigte sich die Situation. Inzwischen ging man mit viel Elan und Eigenarbeit daran, das Grundstück herzurichten.

Elektroanschlüsse mussten gelegt werden, es waren Metall- und Schlosserarbeiten für Tore, Slipwagen, Zeltgerüst etc. zu erledigen. Drainage-Arbeiten fielen an, die Hütte musste hergerichtet werden, der Steg wurde instandgesetzt, und für die ersten Clubveranstaltungen wurde eine Traglufthalle angeschafft. Diese Traglufthalle hat uns einige Jahre lang gute Dienste geleistet wie z. B. bei der Herbst-Regatta 1981. Das Wetter war am ersten Tag sehr schön, am zweiten Tag sah es dann aber recht finster aus,



und man war froh, dass man hier wieder einigermaßen trocken wurde.

Und dann – am **25. Oktober 1979** - kam unser erstes Clubhaus. Die Heilpraktikerin Regula Kemmrich aus Buch bot uns ein Fertighaus Marke Neckermann, 6 x 10 m groß, für DM 4.000 an unter der Bedingung, dieses am Wochenende abzubauen und abzutransportieren. Sofortige Vorstandssitzung, massenhaft Telefonate, dann der Beschluss „Zugriff“. Am Samstag, dem 27. Oktober 1979, waren mehr als 20 Mitglieder zur Stelle und bauten das Haus ab und transportierten es auf unser Grundstück. Es sollte oben, wo heute die Bootstrailer stehen, wieder aufgebaut werden. Aber es fehlte die Baugenehmigung, und die fehlt heute noch. So ist aus diesem Clubhaus nie etwas geworden. Das Fertighaus längst entsorgt.

Wir feierten und fühlten uns wohl auf unserem Grundstück. Bis zum **1. Februar 1985**. Bis zum großen Hammer! Außerordentliche Mitgliederversammlung in der POST in Inning. Der große Saal gerammelt voll.

Dr. Weger verkündet:
„Wir haben für 1 Million Mark“ ein weiteres Grundstück und dazu ein fertiges Clubhaus gekauft.

Was dann nach dem ersten Durchatmen passierte kann man sich denken. Es begann eine Riesen-Diskussion – besser gesagt ein Riesen-Tumult. Vor 5 Jahren 800.000 DM für unser Grundstück und jetzt noch einmal 1 Million. Was war geschehen?

Der Besitzer dieses Grundstückes war gestorben und Dr. Weger hatte erfahren, dass die Erbengemeinschaft das Anwesen verkaufen wollte. Sofort griff man in einer „Nacht- und Nebel-Aktion“ zu. Damit sicherte man sich das Grundstück im direkten Anschluss an unser bisheriges, und, was eigentlich noch wichtiger war, man sicherte sich das Wegerecht und damit die Zufahrt zu unserem Gelände. Schließlich wurde zu vorgerückter Stunde über den Kauf abgestimmt. Das Ergebnis: Ja: 68, Nein: 7, Enthaltungen: 3 - Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr, Ende: 23.45 Uhr.

Ernst Hans sagte:

„Ein Grundstück und ein Clubhaus für unseren Verein war und ist unser Traum. Und diese Chance, ein Gelände in direktem Anschluss an unser Grundstück, dazu ein geeignetes Clubhaus, das wir nicht mehr bauen müssen, eine solche Chance bekommen wir über Generationen nicht mehr.“

Dr. Nikolaus Weger ergänzte:

„Ein solches Angebot für ein Seegrundstück in unserer direkten Nachbarschaft wird sich vermutlich nicht wiederholen. Dieses Grundstück mit Privat-Zufahrt in anderem privatem Eigentum könnte für unseren Segelclub unlösbare Probleme aufwerfen.“

Das waren sicher ausschlaggebende Worte. Nun, das Grundstück wurde gekauft. Es gab genug Interessenten und hätte einer davon vor uns zugegriffen, hätte er uns ganz sicher allein schon wegen des Wegerechtes große Probleme gemacht. Das wäre vielleicht das Ende des SCIA gewesen



Aber die Diskussion ging immer noch hoch her. Denn es ging nun um die Finanzierung.

Es wurden zunächst die Beiträge erhöht. Zusätzlich musste jeder Liegeplatzbesitzer einen Baustein über 1.500 DM als zinsloses Darlehen erwerben. Wegen dieser zusätzlichen Belastungen gab es eine Reihe von Austritten, und das war ein Problem für den SCIA. Denn diese Darlehen waren bei einem Austritt ein Jahr später zurückzuzahlen.

Aus diesem Grunde wurde verstärkt Werbung gemacht und um neue Mitglieder geworben. Und tatsächlich konnten die Austritte durch Neueintritte ausgeglichen werden.

Es kehrte Ruhe ein im SCIA, und am **8. März 1985** gab es den ersten Clubabend im neuen Clubhaus. Wir waren voll mit Plänen und voll damit beschäftigt das Haus einzurichten. Horst Schramm hatte den Vorsitz übernommen und ist am **22. Februar 1986** in diesem Amte bestätigt worden, das er bis zum Jahr 2000 ausübte, also 14 Jahre lang. In dieser Zeit ging es auch mit den Umbaumaßnahmen im Clubhaus los. Und in dieser Zeit kämpfte Horst Schramm auch mit den Behörden und für eine Sanierung der Club-Finanzen. Der Streit mit den Behörden konnte Anfang 1990 beigelegt werden. Unter Horst Schramm mussten auch die Finanzen des SCIA neu geordnet werden.

Horst Schramm und seinen guten Kontakten zum Inniger Gemeinderat und zu den Behörden ist es sicher zu verdanken, dass der SCIA in dieser stürmischen Zeit unbeschadet davonkam und schließlich im Sommer des Jahres 1999 sein 25jähriges Bestehen feiern konnte...

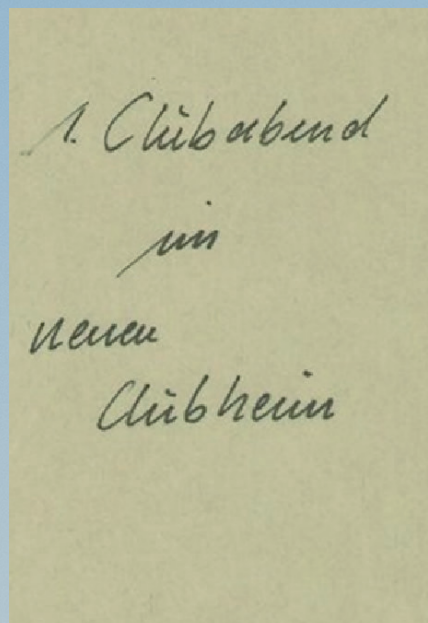
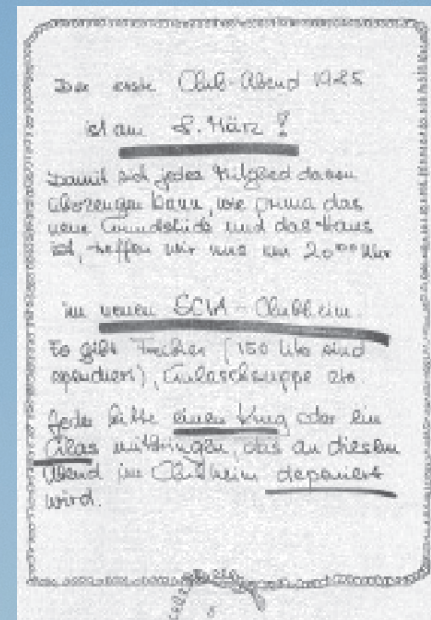
Horst Schramm hielt auf dieser Feier noch seinen Rückblick, und es war so etwas wie seine letzte Amtshandlung. Ernst Hans konnte diese Feier leider nicht mehr miterleben, denn er war bereits am **7. März 1994** in Herrsching gestorben. Auf der folgenden Jahreshauptversammlung gab es Vorstandswahlen und einen neuen 1. Vorsitzenden, nämlich Johannes Ebrecht. Hannes Ebrecht ist der 4. erste Vorsitzende des SCIA und war ab 2000 im Amt.

Einige Jahre später dann - im April 2005 -, nach reichlicher Diskussion über den richtigen Farbanstrich, kamen dann mit der Renovierung der Fassade und des Daches des Clubhauses die Dinge, die man sehen und anfassen kann. Es folgte die neue Bestuhlung der Terrassen. Und die abgeschlossene erneute Renovierungswelle im Innenbereich.

Rückblickend möchte ich sagen, dass jeder Vorsitzende - und damit natürlich auch alle übrigen Vorstandsmitglieder - ihre Verdienste um den SCIA haben, jeder auf seinem Gebiet.

Ernst Hans hat Großes geleistet mit der Zusammenführung der Mitglieder in der Gründungszeit, Dr. Wegers Leistungen liegen unbestritten im Beschaffen der Grundstücke und des Clubhauses.

Horst Schramm hat den Verein durch die Klippen der Behörden, der Gerichte und der Anfeindungen des SCIA gebracht, und die Leistungen von Johannes Ebrecht sind nicht zu vergessen, in dessen Amtszeit die Finanzen konsolidiert worden sind.



Das SCIA Logo

Ein Vereinszeichen musste her! Manfred Kröniger ließ einige Entwürfe anfertigen und legte diese vor. Nach einigem Hin und Her einigte man sich auf dieses Emblem.

Vielleicht etwas zum Schmunzeln aus heutiger Sicht: Während der Vorstand debattierte, tagten in einem Nebenraum die Frauen der Vorständler. Zur Abstimmung über das Vereinszeichen ging Dr. Weger in den Nebenraum und bat die Damen um Zustimmung. Nach einem „Damen-O.K.“ war die Wahl des Vereinslogos in seiner damaligen Form getroffen.

In seiner Festrede auf dem Gründungsfest am 7. Dezember 1974 im Gasthof „ZUR POST“ in Inning erklärte Ernst Hans das Vereinszeichen so:

„Das unter vollen Segeln laufende Boot in den bayerischen Farben weiß und blau mit der über dem See aufgehenden Sonne und den Anfangsbuchstaben I für Inning und A für Ammersee. ...

Die Voraussetzungen zur Eintragung in das Vereinsregister sind geschaffen.“

Das Logo wurde mit Stolz gezeigt:

Das nebenstehende Bild stammt aus dem Jahre 1992, als sich der SCIA während der Inninger Festwoche der Öffentlichkeit präsentierte.

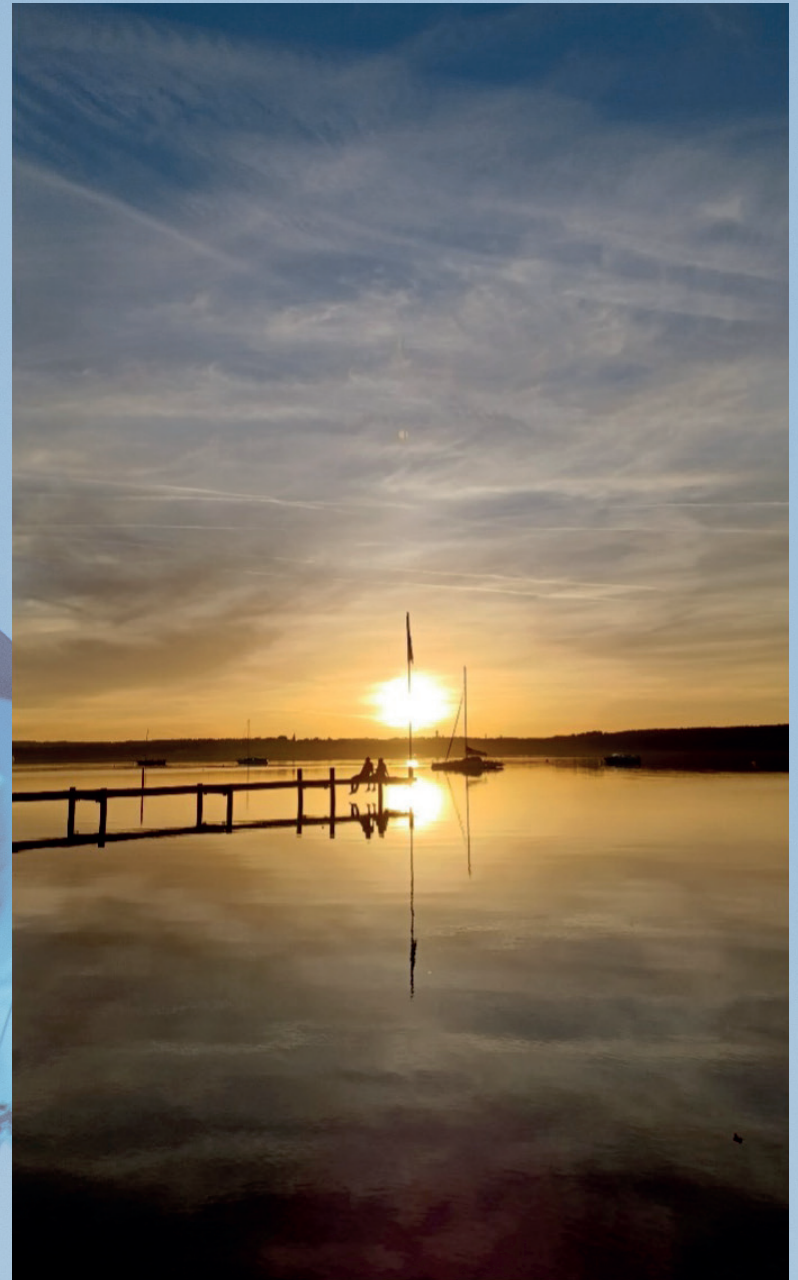
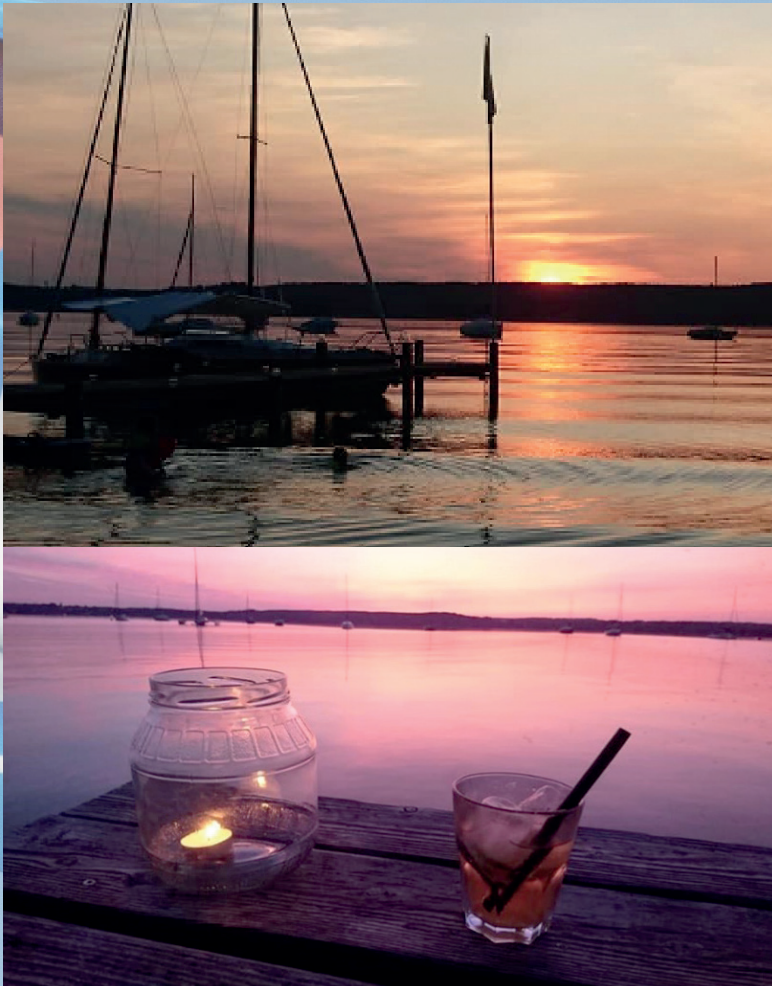
Später wurde das Logo von Werner Bauer überarbeitet und zeigt sich heute wie folgt:



SEGELCLUB INNING AMMERSEE

Position 48°03'45"N - 11°08'13"E , Peilung 280° West = Sonnenuntergang

... was wäre der SCIA ohne seine Sonnenuntergänge?
Abende auf der Terrasse, der Blick gefesselt nach Westen
gerichtet, das wärmt das Herz und es stellt sich die Frage:
Warum in die Ferne reisen? „Urlaub“ haben wir auch an
unserem See ... am Ammersee Strand, auf dem Steg, im
Wasser ... ein gutes Gespräch oder einfach nur Sein.



Die Clubboote und ihre Geschichte

Heute lesen wir zum Erstaunen aus einer Rede von Ernst Hans **1974**:

„Uns steht zur kostenlosen Schulung unserer Mitglieder der Zweimastkutter „Gorch Fock jun.“ zur Verfügung.“ Niemand hat den Kutter je gesehen.

Aber in der Tat,

1979 hatten wir bereits die ersten Club-Jollen. Zu unserem Jeton kamen zwei neue Trainer-Jollen.

1981 kam ein Minicorn dazu - ein Jugend-Katamaran vom Bootsbauer Herbert Glas aus Buch.

1976 Dann die erste ARGUS, die wir von der Bayerischen Seglervereinigung Utting gekauft hatten.

Sie war bildschön - aber nur für den, der sie mochte.

1977 aber erst einmal wurde sie restauriert. Sie war nämlich total undicht, und zwar so sehr, dass man von außen durch die Planken ins Innere schauen konnte. Eins war aber sicher: sie fuhr niemals dorthin, wohin man eigentlich wollte. Sie lief grundsätzlich und gründlich aus dem Ruder, beschrieb einen Vollkreis nach Backbord oder auch nach Steuerbord bis der Steuermann entweder verzweifelte oder sie in den Griff bekam. Die Steuerleute, denen dies gelang, waren Erich Huber, Gerhard Lehmann, Tommy Linder, Fritz Stoecker oder Klaus Fiederling.

1982 abgelöst wurde die alte ARGUS durch die neue ARGUS. Sie stand auf einem Anhänger in der Rambeck-Werft in Starnberg und kam ebenfalls auf einem recht abenteuerlichen Trailer auf einem recht abenteuerlichen Landtransport zu uns. Sie wurde ebenfalls überholt, erhielt unter anderem einen neuen Tank und neue Kraftstoffleitungen und wurde über viele Jahre als Startschiff eingesetzt.

Dann ein weiteres Clubboot, das Glastron-Boot. Auf dem Bild sehen wir hinten Tommy Linder und Andy Weger und vorne Herbert Reiber.

1997 Diese zweite ARGUS wurde durch die heutige dritte ARGUS ersetzt. Aber, wie Albert Fuchs berichtete, war es gar nicht so einfach an ein solches Schiff zu kommen. Das Schiff gab es nämlich nur als Komplettboot mit amerikanischen Motoren. Und die wollte Albert nicht. Albert schaffte es aber doch, das Schiff ohne Motor zu beschaffen und hat es nach seinen Wünschen motorisiert und ausgerüstet und im Juli 1998 die Zulassung dafür bekommen.

Unser Sicherungsboot ist bis heute die SIR HANS, benannt nach unserem ersten Präsidenten.

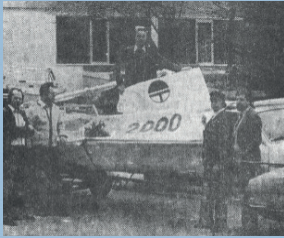
Und heute verfügt der SCIA über eine stattliche Flotte an Segelbooten:

- 4 Optimisten (Onassis, Strolch, Optipus und Lollipop)
- 1 Laser
- 1 420er

Dazu die Motorboote für Trainings und Regatten:

- Kajütmotorboot Argus
- Aluschale Sir Hans
- Schlauchboot Max
- Schlauchboot Moritz

... und unsere Boote werden mit Liebe behandelt, wie uns hier Tamara zeigt.



Was wären wir ohne unseren Steg?

Im November 1974 konnte man in der SZ lesen:
„Segelclub plant Jachthafen und Clubheim“.

Nun ja, zum Clubheim haben wir es geschafft, der Yachthafen steht noch aus, aber wir haben zumindest „unseren Steg“.

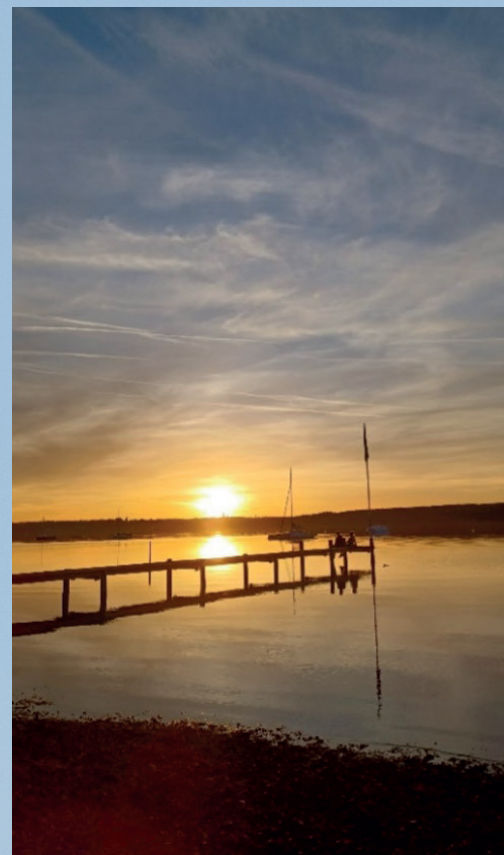
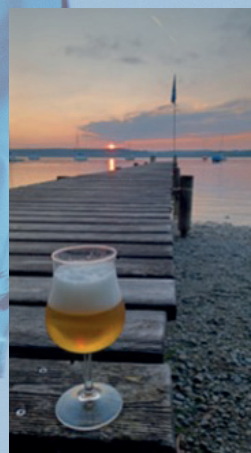
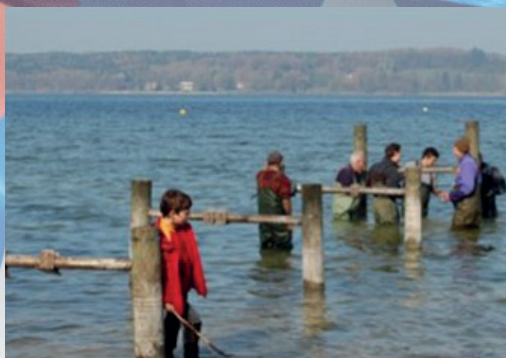
Zunächst war das auf dem ersten Grundstück nicht mehr als eine bessere Bohle, die ins Wasser führte.

Jetzt haben wir aber unseren Steg, den wir uns aber mit der SGAS teilen müssen. Das ist aber soweit o.k.

Was uns viel mehr auf der Seele liegt ist die Tatsache, dass wir den Steg im Herbst vollständig abbauen müssen, um ihn im Frühjahr für die Saison wieder aufzubauen. Die Bayerische Seenverwaltung will es so und wir zeigen uns gehorsam, wenn es auch eine Schinderei ist, die das Steg-Team eben Jahr für Jahr relativ lautlos erledigt.

Dieser Einsatz verdient ein großes Dankeschön!





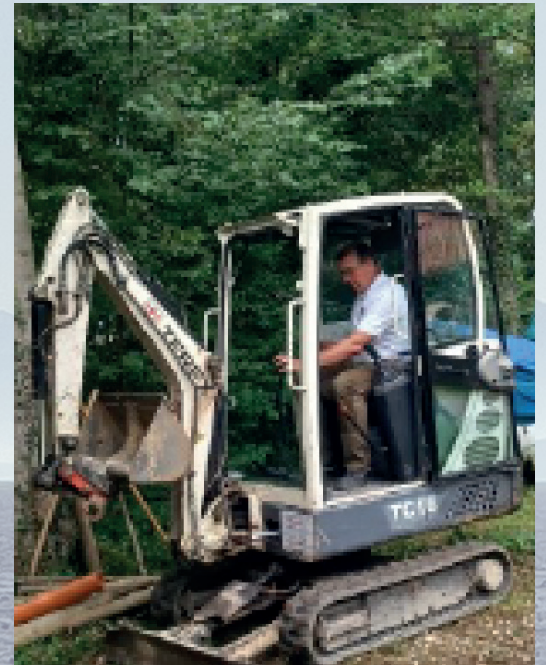
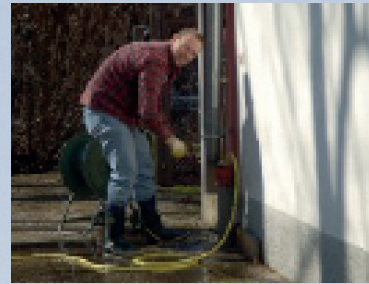
Dienst an Haus & Hof – Damals wie Heute

Wer schon einmal ein vernachlässigtes Grundstück oder Haus gesehen hat, weiß wie schnell die Substanz leidet. So liegt es in der Natur der Sache, sich dem Anwesen zuzuwenden und das nicht nur weil ein gepflegter Grund, ein gepflegtes Haus einfach schöner ist und sich das Leben darauf und darin angenehm gestaltet. So ist es damals wie heute selbstredend, dass wir uns unserem Eigentum im Frühjahr, wie im Herbst zum Saisonbeginn, wie am Saisonende mit Aufmerksamkeit widmen. Und wie Jahr für Jahr zu beobachten ist, es geschieht mit Hingabe und nicht nur, weil es nun einmal Pflicht ist, Arbeitsstunden zu leisten.

Darüber hinaus wurde über die Jahrzehnte eine große Anzahl an Maßnahmen, wie Umbau, Reparatur und Instandsetzung weitestgehend in Eigenleistung durchgeführt, und so kann sich unser Verein auch in dieser Hinsicht sehen lassen.

An alle Aktiven **Einfach mal
DANKE!**





Herausforderungen

Es wäre lebensfremd anzunehmen, wir kämen ohne die kleinen Katastrophen aus, die uns herausfordern, und auch das gehört zur Geschichte des SCIA in 50 Jahren.

Oktober 1979: Die Heilpraktikerin Regula Kemmrich aus Buch bot uns ein 6 x 10 m großes Neckermann Fertighaus, für DM 4.000 an, unter der Bedingung, dieses am Wochenende abzubauen und abzutransportieren. „Zugriff“. 20 Aktive bauten das Haus ab und schafften es auf unser Grundstück.

Letztlich hatte die Aktion aber keinen abschließenden Erfolg, es war keine Baugenehmigung für das Haus auf unserem Grundstück zu bekommen.

Mai 1999: Pfingst-Hochwasser. Unseren Steg hat es aus seiner Position gehoben und quer vor das See-Tor gelegt. Das Wasser stand bis zur Rampe, und wenn es noch 10 cm gestiegen wäre, dann wäre unser Keller vollgelaufen.

Mai 2024: Es wiederholt sich die Herausforderung, nur haben ein paar schlaue Köpfe reagiert und eine pfiffige Lösung erdacht, damit sich der Steg eben nicht wieder aus seiner Position verabschiedet.

Im Laufe der Jahre mussten auch Stürme und Hagelschlag überstanden werden, und es war doch eine Reihe von Schäden zu beklagen.

Richtig ärgerlich war aber der Einbruch ins Grundstück und Diebstahl unserer Außenbordmotoren. Zäune und Motor-kabel einfach durchgeschnitten.



Pfingsthochwasser 1999



Was wäre der SCIA ohne unsere Küche?

Und damit sind die Küchenteams gemeint, die uns seit jeher verwöhnen und uns immer wieder staunen lassen, was da so gezaubert wird.





Geselliges

SCIA Mitglieder sind nicht nur begeisterte Seglerinnen und Segler, sondern auch ein feierfreudiges „Völkchen“.

Als es das Grundstück Ammerseestraße noch nicht gab, traf man sich im Gasthof Mutz in Bachern oder im Gasthof zur Post in Inning zu Stiftungsfesten, wie das früher hieß. Auf dem ersten eigenen Grundstück nahm die Feierlaune noch zu, wie uns die alten Fotos verraten und die Mitglieder berichten, die nun schon ein paar Jahrzehnte SCIA Mitglieder sind.

Nachdem wir dann auch das Clubhaus unser Eigen nennen durften und somit auch die Küche vor Ort zur Verfügung stand, stieg die Feierlaune noch einmal mehr.

Wie zu sehen ist, können wir auch Musik und Tanz.

... und wir lassen es uns, damals wie heute, einfach gut gehen.





Legendär sind die Sommerfeste und Beachpartys, mit Spiel und Spaß bis in die Nacht.



...und selbst bei den Festen ging es sportlich zur Sache.



Bootstaufe

Ursprünglich wurde die Bootstaufe durchgeführt, um den Schutzgöttern und -göttinnen der Meere Respekt zu zollen und um sich vor Gefahren auf dem Wasser zu schützen. Heute ist die Bootstaufe eine festliche Zeremonie, die oft mit Familie, Freunden und Mitseglerinnen und Mitseglern gefeiert wird.

Leider gerät die Bootstaufe zunehmend in Vergessenheit. Im SCIA war es in den Jahren aber öfter, aber auch mal weniger oft üblich, sein neues Boot vor dem zu Wasser lassen zu taufen. Mancher erinnert sich an die festlichen Anlässe.

In jüngster Zeit scheint die Tradition eine Renaissance zu erleben und Christian zeigt sich vorbildhaft.

Bei der Betrachtung alter Fotos erinnert sich vielleicht der eine oder andere.



Festlich & Besinnlich

Es gab auch Anlässe die uns festlich eingestimmt haben. Hier sind allen voran die Weihnachtsfeiern zu nennen, an die sich viele unserer Mitglieder gerne erinnern.



Dr. Thomas Linder erinnert sich

Die schnellste Yacht am Ammersee und Starnberger See

Ende der 1970er und bis Mitte der 1980er war seglerisch eine spannende Zeit für den SCIA. Wir segelten in der Libera-Klasse alle wichtigen Langstreckenrennen in Süddeutschland und auch die Centomiglia am Gardasee. Dazu gehörten natürlich die 24-Stunden-Regatten am Ammersee, Starnberger See und Chiemsee und das Blaue Band am Bodensee.

Wir, das war unser Clubmitglied Dr. Peter Mestel mit seiner Quartas „Nessie“ und seine Crew um den Steuermann Bernd Henne, zu der ich damals gehörte. Quartas, das hieß 7 Mann Besatzung, davon einer am Ruder, zwei für die Schoten und vier im Trapez. Die Quartas war mit 12 m Länge und 18 m Masthöhe schon ohne Segel ein stattliches Schiff. Neben dem Groß und den verschiedenen Vorsegeln galt es insbesondere den 160 m² großen Spi korrekt zu fahren, der dem Schiff auf den Raumschlägen in Gleitfahrt bis zu 18 Knoten Speed brachte.

Nach so einer Regatta konnte man sicher sein, dass der Körper voller blauer Flecken war. Aber das machte uns allen nichts aus, denn wir wollten ja den Sieg erringen. Und bei der 24-Stunden-Regatta vom SCLL am Ammersee haben wir es 1980 tatsächlich geschafft, als schnellste Yacht vom Ammersee in die Annalen einzugehen. Ein Supergefühl für uns Segler, die wir den Erfolg natürlich anschließend gebührend gefeiert haben. Zum Beweis hier zwei Fotos von dem errungenen Pokal, der bei uns im Clubhaus in der Vitrine steht.

Es war ebenfalls im Jahr 1980, die Quartas „Nessie“ musste repariert werden und die 24-Stunden-Regatta am Starnberger See stand an. Wir konnten Franz Hagn, den Eigner

der Toucan „Easy H“ (später im Besitz von Albert Fuchs) davon überzeugen, mit seiner Yacht die Regatta am Starnberger See zu segeln. Wir hatten nur wenig Zeit, um uns mit dem Schiff vertraut zu machen, von echtem Training war keine Rede.

Wir starteten und segelten sehr gut und hatten nur ein Ziel, nämlich schneller zu sein als die Toucan „Papperlapapp“, die ebenfalls dabei war. Die „Papperlapapp“ war immer in unserer Nähe, aber leider immer knapp vor uns. Jetzt stelle man sich mal folgende Situation vor: 23 Stunden und 45 Minuten sind vergangen und wir waren nicht sicher, ob wir in den verbleibenden 15 Minuten die Bahnmarke in Seeshaupt noch runden können. Wir lagen bei böigem Ostwind etwa 3 Schiffslängen hinter der „Papperlapapp“. Unser Steuermann Bernd Henne fuhr nun ein taktisch besonders kluges Manöver. Eine kräftige Bö mit Winddreher half mit und wir überholten die „Papperlapapp“ kurz vor der Bahnmarke, die wir 2 Minuten vor Ende der Wettfahrt auch noch runden konnten. Somit ist unser 1. Platz auch gewertet worden. Was war das für ein Jubel bei uns an Bord im Vergleich zu den langen Gesichtern auf der „Papperlapapp“.

Zum Beweis des Erfolges gibt es zwei Fotos, von denen eines hier den Crewpokal zeigt. Bei besonderen Anlässen trinke ich mein Bier daraus. Das zweite Foto kann hier nicht wiedergegeben werden, es wurde von einem Fotografen des Delius Klasing Verlages geschossen, zeigt die beiden Yachten kurz nach dem Überholmanöver und war dann im Folgejahr als Kalenderblatt im Yacht-Kalender zu sehen.



Sport im Wandel der Jahrzehnte.

Bereits ganz am Anfang 1974 nach der Gründung wurden die jährlichen Regatten festgelegt. Es gab die clubinterne Langstrecke von Buch nach Fischen und zurück, sowie eine Regatta mit dem olympischen Dreieck vor Buch. Kurz darauf wurden die beiden Ranglistenregatten „Nachtlichtpokal“ und „Wies'n Regatta“, beides für die Klassen „Jeton“ und „Trainer“ eingerichtet. Bei den Jeton's traten bis zu 35 Boote aus ganz Deutschland an. An den Regattawochenenden wurde auf dem gepachteten Uferstreifen ein Zelt aufgebaut und dort gut gegessen und gefeiert. Geselliges Beisammensein war schon immer groß geschrieben.

In den 80er Jahren gesellte sich eine A-Cat Ranglistenregatta dazu. Wir hatten eine recht aktive Gruppe von A-Cat-Seglern, die auch fleißig auswärtige Regatten besuchten. Darunter Hermann Ramisch, Erich Huber, Manfred Schachtner, Werner Huber und Gerd Zimmerly. Für mehrere Jahre hatten wir sogar noch eine 505er Ranglistenregatta, die auch sehr gut besucht war. Ende der 80er gründeten wir zusammen mit dem Seglerverein Wörthsee die Optiliga und führen diese seitdem jährlich durch.

Bei den Yardstickseglern gab es ebenfalls eine aktive Gruppe von ca. 5-8 Booten um Lis Reiber, die regelmäßig rund um den See die verschiedensten Regatten besuchten.

Natürlich darf die 24-Std-Regatta nicht vergessen werden. Der SCIA stellt bis heute, wenn ich mich nicht verzählt habe die meisten Gesamtsieger. Darunter Peter Mestel (Quartas), Andi Weger (30er Tourenschärenkreuzer), Albert Fuchs (Toucan), und Wolfgang Huber (11 Metre).

Sogar einen „Damen-Pokal“ gab es, eine reine Damenregatta die auch extern ausgeschrieben war.

Das herausragendste und anspruchvollste Regattaevent, wahrscheinlich bis heute, war 1989 die „Internationale Deutsche Meisterschaft der 420er“. Es waren über 80 Boote anwesend. Wir hatten schönes Wetter und reichlich Wind Ende Oktober/Anfang November. Dank akribischer Organisation von Fritz Stoecker, Wettfahrtleitung durch Thomas Linder und einer Armada von Helfern hat alles gut geklappt. Das war das erste wirklich große Event, das wir stemmten.

Trotz aller Anstrengungen wurden wir bei den etablierten Clubs nicht so richtig als sportlicher Club registriert. Da braucht es einfach mehr Präsenz als Club und auch eine Vernetzung der Segler untereinander.

Highlights sind natürlich Regattaerfolge, wie der Sieg bei der IDJüM der Optimisten von Daniela Bartelheimer auf heimischem Revier. Das fällt dann schon auf.

Wolfgang Huber



Impressionen



Jeton Ranglistenregatta



Gewinnerinnen Damenpokal



Die Toucan von Albert Fuchs



420er Rangliste



Wolfgang Huber mit
11 Metre One design



505er Rangliste



Andi Weger mit seiner 30er Tourenschäre

Wolfgang Huber erinnert sich

Clubfeste gab es auch in den Anfangsjahren, sie nannten sich „Stiftungsfest“. Gefeiert wurde in der Gaststätte „Seefelder Hof“ in Buch. Dresscode Anzug und Abendkleid! Live-Musik „Charly Tabor und Band“ (Jazz Tanzmusik). Initiiert von unserem 1. Vorsitzenden Ernst Hans, unter anderem selbst ein guter Klavierspieler.

1980 gewinnt Peter Mestel mit seiner Quartas das erste Mal die 24-Std-Regatta am Ammersee für den SCIA. Grund genug ihn mit seiner Mannschaft von der Siegerehrung in Diessen mit dem Dampfer abzuholen. Wir hatten am selben Tag unsere jährliche Riverboat Shuffle. Gleichzeitig wurde auch der Sieg beim Nachtlcht-Pokal von Wolfgang und Hannelore Huber in der Jeton Klasse gefeiert. Die große Kunst beim Feiern war, unfallfrei aus dem sehr hohen Pokal Sekt zu trinken, der reihum gereicht wurde. Dieser steht heute in der Vitrine im Eingangsfoyer.

Jugend und mehr bis heute ...

Hans Baur und Erich Fröschl kümmerten sich anfangs, um die Jugendtrainings aus der Taufe zu heben und die jungen Leute zum regattieren zu bewegen. Eine ganz wesentliche Sache wurde da angestoßen. 1978 wurden 1 gebrauchter Jeton und 2 neue Trainer-Jollen von der Firma Klepper als erste Clubboote erworben. Die Mannschaft Wolfgang Huber/Hannelore Huber gewann gleich auf Anhieb die „Bayerrische Meisterschaft“. Gesegelt wurde in den Trainings mit allen Jollen die gerade verfügbar waren. Es gab da: Kolibri, Koralle, Zef, Korsar, Trainer, Jeton ...

Eine Klassenpolitik und damit eine gezielte Ausbildung war noch in weiter Ferne.

Relativ bald übernahm Wolfgang Huber die Theorie- und

Regattatrainings. Unterricht war immer 1 Stunde vor dem monatlichen Clubabend in der Gaststätte Mutz am Wörthsee.

Andi und Matthias Weger stiegen in die olympische 470er Klasse ein. 1983 folgten als weitere Mannschaft Wolfgang Huber/Bernd Waegner gefördert mit einem neuen Clubboot mit Doppeltrailer. Gemeinsam ging es deutschlandweit und international auf Regatten. Zur Olympiakampagne hat es nicht gereicht, aber für regelmäßige Platzierungen im ersten Drittel der damals durchaus anspruchsvollen und zahlenmäßig starken 470er Klasse.

Bis sich als Ausbildungsklasse der Optimist etabliert und genügend Boote im Verein zusammen kommen dauert es bis Anfang der 90er Jahre. Es wird mit der Anfängergruppe begonnen, dann mit entsprechender Erfahrung in der Fortgeschrittenen- und der Regattagruppe weitergeführt. Eine Zusammenarbeit mit dem Herrschinger Segelclub entsteht. In der Nachfolgeklasse 420er dauert es noch bis 2004, bis ein vereinsübergreifendes Training mit Teilnehmern vom DSC, HSC, ESC, SGA, SCIA beim SCIA entsteht. Dieses Training wird 2007 durch den 29er abgelöst.

Aktuell bleibt die Anfängerausbildung im Opti bis zur vereinsübergreifenden Stützpunktgruppe der Leistungssegler. Ein Breitensporttraining im ILCA und eine wesentliche Jugendförderung unserer regattaambitionierten Segler rundet das Engagement unseres Clubs sehr gut ab.

Im Laufe der Jahre hatten wir immer wieder einige sehr gute Segler und Seglerinnen, die ihre Laufbahn im SCIA begonnen haben (diese Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit):

- 1982 FD-Weltmeister, Australien

Peter Fröschl Vorschoter bei Toni Schwarz

- 2008 Bayerische Meister 29er

Alexander und Tamara Huber

- 2011 420er Vizeweltmeister der Damen, Argentinien

Monika Linder Vorschoterin bei Nadine Böhm

- 2011 29er Vizeeuropameister der Damen, Italien

Andrea Fuchs Vorschoterin bei Kristin Geisler

- 2015 Deutsche Jüngstenmeisterin Optimist

Daniela Bartelheimer

- 2024 Olympiakampagne 49erFX

Catherine Bartelheimer

- 2024 Erster in der WM/EM-Ausscheidung

Opti in Travemünde Tizian Lembeck

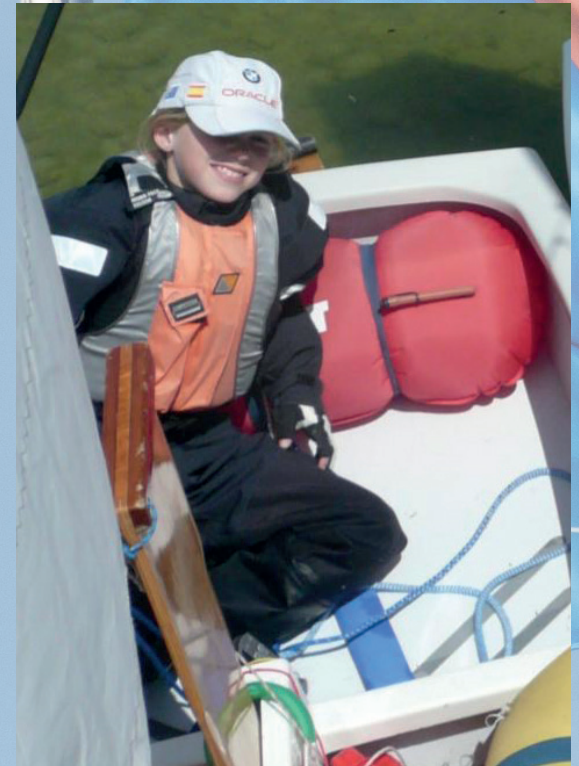


Wann fängt man idealerweise mit dem Segeln an?

Zeitig im Frühjahr kam ein kleiner Junge, 5 Jahre alt, zu mir und wollte in unserer Opti-Gruppe segeln lernen. Ich musste ihm sagen, dass es noch zu früh ist. Er muss vorher schwimmen können, 6 Jahre alt sein, in die Schule gehen und lesen lernen. Ich bot ihm an, dass er immer auf dem Trainer-Mobo bei mir mitfahren kann, was er auch tat.

Im September kam er wieder, zeigte stolz sein Schwimmzeugnis, sagte er ist jetzt in die Schule gekommen und hat heute seinen sechsten Geburtstag! Ab da segelte er. Kürzlich hat Tizian die Ausscheidungsregatta zur Europa- und Weltmeisterschaft unter den 80 besten Optimisten Deutschlands gewonnen und fährt mit weiteren 4 Optis dieses Jahr nach Argentinien zur Weltmeisterschaft!

Zur Erinnerung: Sehr ähnlich war es bei Daniela Bartelheimer, sie wurde „Deutsche Jüngstenmeisterin“.



Catherine „Olympiakampagne 2024 49FX“



Julian segelt mit Louis im „Bayerischen Landeskader im 29er“



Michi „Espresso Wettfahrtleiter“



Tamara Trainerin und Jugendleiterin



Tizian hat sich zur WM qualifiziert



Daniela wurde „Deutsche Jüngstenmeisterin im Opti“

Ein etwas anderes Training

Für unser nächstes Training mit den fortgeschrittenen Opti- und 420er-Kids hatten wir beschlossen, einen Ausflug zu machen. Dazu sollte jeder Turnschuhe, eine Schwimmweste und ein Piratentuch mitbringen.

Also ganz normale Dinge, die man so auf einen Wanderausflug mitnimmt.

Mit dem VW-Bus gings dann nach Herrsching, dort wanderten wir zur Uferpromenade und begutachteten die Boote an den Bojen. Eines gefiel den Kids besonders, es war natürlich das Größte, knapp elf Meter lang, weiß, elegant und eine richtige Rennziege. Der Entschluss stand fest, Piratentücher aufgesetzt, das Schiff wird gekapert. Wir sind ja Piraten!



Ein Beiboot schnappte ich beim HSC schnell auf. Unter Traineranleitung takelten die Kids das Schiff auf und wir segelten los, nach Inning zum Club. Da gab es natürlich viel zu bedienen, jede Menge Fallen, Strecker und Backstagen.

Jeder durfte mal steuern und das Kommando übernehmen.

Dann die Frage:

„Dürfen wir das eigentlich?“

Ja, es war das Schiff von Fritz Roßmann, eine 11 Metre one design von einem ehemaligen SCIA'ler, mit dem ich viele Regatten segelte und der es für unseren „Ausflug“ zur Verfügung stellte



Ausbildung & Seminare

Der Vielfalt in unserem Verein tragen wir auch in der Ausbildung zum Segel- und Wassersport in vielfältiger Weiser Rechnung.

Von der Grundlagenausbildung der Jüngsten bis zum Erwerb der Segelscheine SBF, SKS und weitere wird viel geboten.

Der SCIA hat eigene Ausbilder wie Alexander, Wolfgang und Tamara z.B., lädt aber auch Ausbilder für besondere Qualifikation ins Clubhaus ein.



Impressionen – Erfolge



Ehrungen

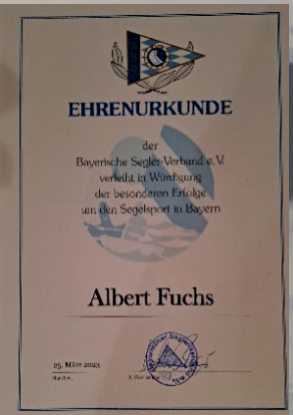
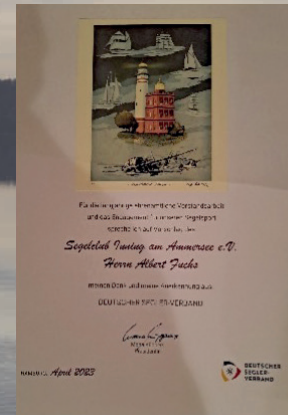
Der SCIA hat sich über die Jahrzehnte seines Bestehens Anerkennung und Respekt erworben.

Dafür stehen repräsentativ die Aktiven, die mit ihren Leistungen zu der genannten Anerkennung beigetragen haben. Natürlich ist der Erfolg eines einzelnen Seglers ihm zuzuschreiben, aber immer gibt es auch eine Geschichte dazu, die letztlich zum Erfolg geführt hat.

So ist die Jugendarbeit, die Unterstützung zur Teilnahme an Regatten an fremden Revieren und die Freude am Regattieren im Allgemeinen im SCIA zu nennen.

An dieser Stelle auch eine Erinnerung und ein Dank an unsere verstorbenen Ehrenmitglieder

- Ernst Hans (Ehrenpräsident)
- Linda Linder (Ehrenmitglied)
- Josef (Sepp) Lang (Ehrenmitglied)



Regatta Impressionen

Seit es unseren Verein gibt begeistern sich Seglerinnen und Segler für das Regattasegeln.

Die Freude am Segeln und dem sportlichen Wettbewerb steht für den SCIA als Familienverein auch beim Regattieren an erster Stelle, wenn dann herausragende Erfolge zu vermelden sind, freuen wir uns als Verein umso mehr. Der Spaß an der Sache ist eine gute Voraussetzung für Erfolge.

An dieser Stelle sollen Regatta Impressionen Erinnerungen wachrufen und motivieren.



Internationale Deutsche Meisterschaft der 420er



Das erste Regatta-Büro der Vereinsgeschichte



Heute



Wo bitte bleibt der Wind?



Dickschiff Impressionen

Der SCIA pflegt die Vielfalt, so existiert neben den Optis, den Jollen und den Kats eine beachtliche Dickschiff-Flotte. Beachtlich, weil wir ja nun leider keinen Steg mit Stegböden besitzen und die meisten Schiffe zum Segeln mit dem Slipwagen zu Wasser gelassen werden müssen, um mit unseren Winden nach einem erlebnisreichen Segeltag wieder auf das Gelände gezogen zu werden. Einige Eigner haben eine Boje, die dann mit dem Dingi anzufahren ist.

Die „Flotte“ ist regelmäßig zu den unterschiedlichsten Regatten am See zu sehen, nimmt an den 24-h- Wettfahrten teil, die, wie zu lesen ist, auch schon gewonnen wurden und auf den Trailern geht es zu fernen Revieren und die Mitglieder bringen spannende Geschichten mit ins Clubhaus.

Wie den Fotos zu entnehmen ist, überwiegt die Freude und die Skipper lassen auch die Kleinsten ans Ruder, während sich die Jugendlichen kraftstrotzend auf Ihren „Turngeräten“ austoben.





Unsere Touren- und Fahrtensegler

Im RAUM der ersten Jahre sind schon Berichte über Törns zu lesen.

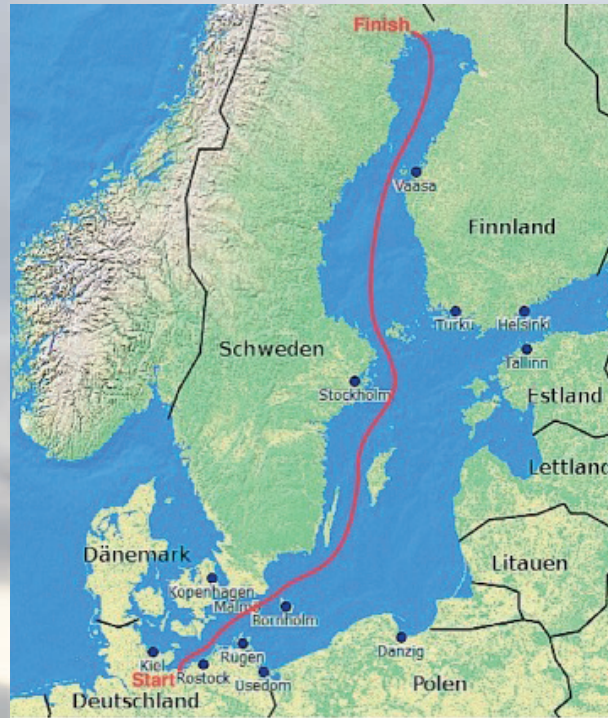
So zum Beispiel:

- 1978 - Mit der Jolle nach Sardinien
- 1979 - Fahrtensegler treffen sich im Club
- 1981 – Dänemark-Törn. Die Crew: Linder sen., Schramm, Reiber.
- 1983 – Lisbeth Reiber / Erich Huber im Mittelmeer – Nizza-Alicante
- 1984 - Thomas regt Flottillensegeln an und schlägt als Revier Griechenland vor.
- Uschi Willner Süd-Frankreich-Bericht
- 1989 – Aufruf für einen Jugoslawien-Törn
- 1994 – Kroatien ruft. SCIA-Segler folgen.

Die Reihe lässt sich verlängern.

Ziele sind die Ostsee sowieso, das Mittelmeer, Holland, die Küste und die Binnenmeere.

Letztlich auch Transatlantik-Törns, über die SCIA-Segler im Clubmagazin und bei Club-Vorträgen berichten.



Zum Beispiel: „Auf zur gelben Tonne“ -



RAUM - unser Vereinsmagazin

Die erste RAUM erschien 1977 und lag den SCIA-Mitgliedern in einfacher Printversion regelmäßig vor.

Die längste Zeit hat Jürgen Horbach unterhaltsame und informative Artikel zusammengestellt.

„Was mir so auffiel ...“ war stets die Einleitung, dem folgten Regattaberichte, Kommentare zu Haus und Hof, Wichtiges aus dem Vorstand, Lehrreiches, ab und zu auch Tour-Berichte und vieles rund um das allgemeine Geschehen im Club. Jürgen übergab die Redaktion an Klaus Wiedemann, 1998 endet die Printdokumentation jedoch. Zwischen 2000 und 2004 gab es noch digitale Ausgaben unter der Ägide von Werner Bauer, dann wurde RAUM aber eingestellt, das Internet hatte gesiegt.

Jochen fand das bedauerlich, ist der Meinung, ein Magazin zum Blättern, zum immer wieder mal zur Hand zu nehmen, vielleicht auch zum Weiterreichen hat seinen Reiz.

Gedacht - getan: 2022 erlebte RAUM eine Wiedergeburt und liegt nun 2-mal im Jahr wieder gedruckt in den Briefkästen unserer Mitglieder. Eine harmonische Ergänzung zu unserer lebendigen SCIA-Webseite:
scia-ammersee-online.de



Die Presse schreibt

EM-Silber im 29er für Geisler/Fuchs

Herrsching/Locarno – Mit einer Silbermedaille im Gepäck sind Kristin Geisler (Herrschinger SC) und Andrea Fuchs (SC Inning/Ammersee) von den Europameisterschaften der 29er in Locarno am Lago Maggiore zurückgekehrt. Die EM hatte durchaus weltmeisterliches Niveau, unter den insgesamt 154 Teilnehmern waren auch Segler aus den USA und Australien. Mit konstanten Platzie-

Zweitbeste Seglerin Europas

Die Olchinger Schülerin

Andrea Fuchs () ist mit ihrer Partnerin Kristi Geisler am Lago Maggiore Vize-Europameisterin der 29er-Klasse im Segeln geworden. „Ein bisschen Glück war auch dabei“, räumt sie ein. Aber das ist der 18-Jährigen mittlerweile genauso piepegal wie das fast unendliche Prozedere, bis das

SEGELN

Bayerische Mädels erobern die Kieler Fö

Oleling – Bei der Young Europeans Sailing (YES) der 29er-Klasse, eine der bedeutenden europäischen Jugendregatten, erreichte die 18-jährige Andrea Fuchs aus Olching unter fast 60 internationalen Startern in Kiel den dritten Rang. Knapp vor ihr lagen nur noch zwei der sehr starken dänischen Teams.



Andrea Fuchs ist auf dem Sprung in die Nationalmannschaft.



Verfolgern Wind aus Segeln genommen

Eine junge Estünger Seglerin biegt auf dem Wieser in die Überholspur ein. Andrea Fuchs gehört mit ihrer Münchner Partnerin Kristin Geisler mittlerweile zu den ganz großen Nachwuchshoffnungen in Bayern.



Andrea Fuchs macht die bayerische Segel-Eine auf.

Mit mehreren Top-Platzierungen bei der internationalen deutschen Meisterschaft auf dem Frenschensee machen Fuchs und Geisler damit noch deutlich, dass sie zu den besten Nachwuchsteams der bayerischen Segelszene gehören. Und in dieser Spitze mithalten zu können, ist ein intensives Training nötig. 100 Watteringe im Jahr – derzeit

MELDUNGEN

SEGELN

10M der Hobbie 16

auf dem Ammersee
Der Segelclub Inning am Ammersee richtet vom 21. bis 23. September 2016 auf dem Ammersee hochkarätige nationale Segelregatten aus. Neben der Internationalen Deutschen Meisterschaft der Hobbie-16-Katamarane mit 34 Booten starten im Rahmen der Deutschen Westenermittlung und Bayerischen Meisterschaft zwölf Boote in der Hobbie-14-Klasse. Lokalmatador vom SCIA, Hanno Hardt, rechnet sich. Die Zuschauerchancen aus. Die Zuschauer erwartet ab Freitag, 21. September, um 10.30 Uhr an der Ammerseestraße 41 in Inning ein umfangreiches Rahmenprogramm. Vorbeikommen und anfeuern lohnt sich.

TANZEN

Neue Anfängergruppe

KARATE

Selbstverteidigung für Frauen

Was mache ich, wenn folgt und belästigt? Was mache ich, wenn festgehalten oder verschlagen werde? Wie können darauf losgehen oder färsch auch davor, sich das auf vorzustellen. Das Motto „Karate ist Selbstverteidigung“ daher die Karateabteilung der Hobbie-16-Katamarane einen Kurs für Frauen an. Die Teilnehmerinnen sollen sich schätzen, schätzen und sein. Im reusitu und w geübt, und anzu

HOBIE REGIONAL

AUS DEM SÜDEN

WIESN-REGATTA

am Ammersee 26./27.09.2015

Tolle Boote - Toller Eindruck - Tolle Veranstaltung



Fuchs in Flaute und Sturm

Die erste bayerische Langstrecken-Meisterschaft, die im Rahmen der 24-Stunden-Regatten am Starnberger, Ammer- und Chiemsee ausgetragen wurde, gewann der Olchinger Albert Fuchs mit seiner Segelyacht „Toucan Easy H“. Ein nächtlicher Gewittersturm mit Platzregen in der Tutzingen Bucht konnte

die Crew, die für den Segelclub Inning (SCIA) startet, ebenso wenig aufhalten wie eine fast 20stündige Flaute bei teilweise über 30 Grad Hitze auf dem Chiemsee. Für den 42-jährigen, der in der Gemeinde vor allem als Motorrad-Fachmann bekannt ist, ist der Meistertitel sein bislang größter Erfolg. tb-Foto

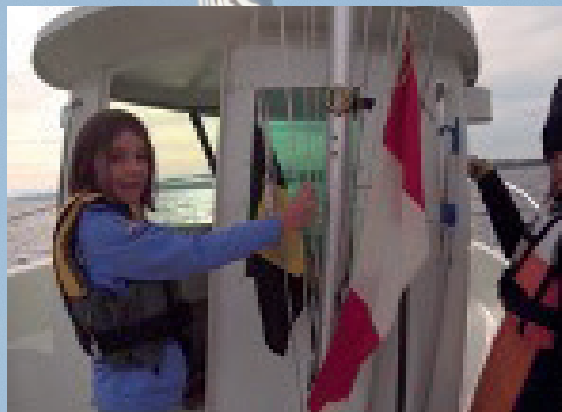
Eltern und die Optimisten

Einige Jahre lang gab es einen besonderen Saisonabschluss, die Opti-Elternregatta.

Am Vormittag segelten die Kids den Club-Jugendmeister aus. Eltern wurden als Wettfahrthelfer eingebunden und hatten so die Chance ihr Regattawissen aufzufrischen.

Am Nachmittag übernahmen die Kids die Wettfahrtleitung und natürlich das Trainercoaching für die Eltern. Alle Eltern durften mit den Booten der Kids segeln, egal ob die Füße auf der anderen Seite außenbords raus ragten oder der Opti etwas Schlagseite hatte. Endlich konnten die Eltern auch verstehen, warum man mit dem Opti öfter im Wind steht und Probleme beim Losfahren hat. Auf einmal werden die Tipps der Kindercoaches dankend angenommen und die Leistung der Kids anerkannt.

Eine wunderbare Veranstaltung, mit viel Spaß und Lerneffekt für beide Seiten!



Erfolg

- Wenn etwas den Titel „erfolgreich“ verdient, dann haben ohne Zweifel die Gründungsväter des SCIA die größte Anerkennung verdient. Und es wäre ein Mangel an Lebenserfahrung und Anstand, wenn nicht anerkannt würde, dass die Frauen unserer Gründungsväter einen nicht zu unterschätzenden Anteil zum Gelingen der Gründung des SCIA beigetragen haben.
- Eine Idee und die „Besessenheit“, eine Idee zu verwirklichen, ist das Eine, es dann auch zu tun, es Wirklichkeit werden zu lassen, das ist noch einmal etwas Anderes und gelingt es, ist das Erfolg im besten Sinne.
- Kaum etwas motiviert mehr zu mehr Erfolg, als Erfolg. Das lässt sich aber allein nicht machen, und so ist es ein Erfolg Menschen zu motivieren, mitzumachen, einfach dabei zu sein und mit anzupacken.

Das ist im SCIA gelungen und gelingt uns in der Gemeinschaft bis zum heutigen Tag Jahr für Jahr.

... und so wird der Erfolg aus 50 Jahren SCIA eine Erfolgsgeschichte der Mitglieder des SCIA.

Die Mitglieder, die hier und da in der „Öffentlichkeit“ stehen, sind es nicht allein, es ist die Gemeinschaft, und wenn wir hier 50 Jahre SCIA feiern, feiern wir unsere Gemeinschaft.

- ... und dann darf es auch erlaubt sein, die Erfolge heraus zu stellen, auf die wir ein bisschen stolz sind, denn ohne das Umfeld, die tausend „Handgriffe“, die Erfolge in einer Gemeinschaft erst möglich machen, sind auch die sogenannten großen Erfolge nicht möglich. Und so ist Allen zu danken, allen, die Hand angelegt haben.

- ... nicht jedem ist es zu eigen „auf der Bühne“ zu stehen, es motivieren uns Alle, aber doch besonders die, die mit Ihren Regatta-Erfolgen, die für sich und den SCIA stehen ... und das ist großartig!
- ... und wenn wieder eines unserer „Opti-Kids“, bei seiner ersten Regatta, heftigem Wind und kaltem Tag als letzter durchs Ziel geht und dann beim nächsten Anlass wieder motiviert am Start ist, dann ist das Erfolg!

... und auch Motivation für den SCIA, es in diesem Sinne gleich zu tun.

...Also Leute...auf in die kommenden 50 Jahre...



**SEGELCLUB
INNING
AMMERSEE**



Ausblick

Der Segelclub Inning am Ammersee e.V. ist ein lebendiger und familienfreundlicher Segelverein und das soll auch in Zukunft so bleiben. Damit wir unseren Vereinszweck erfüllen können, brauchen wir natürlich aktive Mitglieder. Und da war es bereits in der Vergangenheit unser Ziel, die Altersstruktur unserer Mitglieder ausgewogen zu halten und insbesondere die jungen Segler in unserem Verein zu fördern, denn sie werden mit den Jahren den Verein prägen und ausfüllen. Dieses Ziel wird auch in der Zukunft ein wichtiger Schwerpunkt sein. Die Förderung geschieht durch Ausbildung, Trainings und Regatten, aber auch durch finanzielle Unterstützung. Wichtige Basis für das alles ist natürlich unser Clubgelände und unser Clubhaus, von wo alle unsere seglerischen Aktivitäten ihren Ausgang nehmen, sei es am Ammersee oder an anderen Revieren bayern-, bundes-, europa- und weltweit. Dazu gilt es, unsere Liegenschaften im Wert zu erhalten, was eine stetige Daueraufgabe ist.

Zum Ende der ersten 50 Jahre unseres Bestehens haben erste Überlegungen hinsichtlich einer Weiterentwicklung unseres in die Jahre gekommenen Clubhauses stattgefunden einschließlich eines kleinen „Wettbewerbs“ unter Architektur-Studenten der Hochschule Augsburg, der mit der Präsentation der Bachelor-Arbeiten im SCIA abgeschlossen wurde.

Mit Beginn der zweiten 50 Jahre des SCIA wollen wir diese Überlegungen konkretisieren und verfolgen eine behutsame Weiterentwicklung von Clubhaus und -gelände, um auch in Zukunft eine gute Basis an Land für unseren wunderschönen Segelsport zu haben auf der sich unsere Mitglieder und Gäste wohlfühlen.

Die einmalige Lage unseres Segelclubs mit seinen legendären Sonnenuntergängen wird dazu beitragen, dass wir beim Nachhause gehen auch in Zukunft sagen können: „Immer wieder schön“.





Impressum:

Segelclub Inning am Ammersee e.V.
SCIA

c/o Wolfgang Willner
Kastellstr. 4
81245 München

E-Mail: vorsitzender@scia-ammersee.de
Internet: scia-ammersee.de

Clubhaus-Adresse
Ammerseestr. 41
82266 Inning-Buch

Herausgeber: Segelclub Inning am Ammersee e.V.
Recherche und vorbereitende Gestaltung: Redaktion RAUM
Grafische Gestaltung: www.sohlern-fotodesign.de
Fotos: Mitglieder des SCIA / Archiv des SCIA

